



# FÉDÉRATION SUISSE MOTONAUTIQUE

[www.motorboot-schweiz.ch](http://www.motorboot-schweiz.ch) [www.motonautique-suisse.ch](http://www.motonautique-suisse.ch) [www.motonautica-svizzera.ch](http://www.motonautica-svizzera.ch)

Sitz der FSM: Jean-Pierre Zingg, Spitalackerstrasse 53, Postfach 787, 3000 Bern 22

## Präsident

Jean-Pierre Zingg  
Spitalackerstrasse 53  
Postfach 787  
3000 Bern 22  
Tel. 031 859 48 08  
Fax 031 859 48 09  
[info@zingg-partner.ch](mailto:info@zingg-partner.ch)

## Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der FSM-Delegiertenversammlung 19. März 2016 in Bern

Liebe Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder  
Liebe Delegierte  
Liebe Präsidenten  
Liebe Einzelmitglieder

Dies ist mein 20. Jahresbericht als Präsident der FSM. Das heisst, wenn ich richtig rechne, dass ich dieses Amt schon 21 Jahre ausübe. Vorher war ich schon 4 Jahre als Infochef im Vorstand. Dann feiere ich ja jetzt mein 25-jähriges FSM-Jubiläum. Das fällt mir erst jetzt auf, da ich diesen Bericht verfasse. Das erschreckt mich nun schon ein wenig. Parlamentarier mit ähnlichem zeitlichen Palmares würde man als Sesselkleber bezeichnen, weil sie von ihrem Amt nicht loslassen wollen. Ich aber möchte loslassen, das Ruder in neue, unverbrauchtere Hände geben. Unbedingt. Aber dazu brauche ich auch Eure Hilfe. Siehe mehr zu diesem Thema unter 6. "Zukunft".

Den meisten meiner Vorstandskollegen dürfte es wohl ähnlich ergehen. Dieter Wyss und Ernst Möckli stehen exakt gleich lang mit mir auf der Brücke. Die übrigen Kollegen haben auch schon eine grosse Zahl an Jahren auf dem Vorstands-Zähler.

Einige Aussagen früherer Jahresberichte kann ich hier 1:1 zu übernehmen. Nicht aus Bequemlichkeit. Einfach darum, weil sie genau so 1:1 immer noch Gültigkeit haben und mir wichtig genug erscheinen, sie Ihnen immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Grundsätzlich darf ich festhalten, dass der Kurs der FSM richtig eingestellt ist und die Kompassnadel weiterhin auf Erfolg zeigt. Es braucht die FSM in vielerlei Hinsicht. Dazu mehr in diesem Bericht.

Unsere Organisation wird laufend bekannter und sie wird auch ernst genommen. Die FSM ist ein primärer Ansprechpartner von Behörden und Motorböttern und immer mehr auch von Seglern, wenn es um Belange rund um die Freizeitschiffahrt in der Schweiz geht. Alles

können wir auch nicht wissen, wenn es z. B. um Vorschriften im Ausland geht oder Verzollungsfragen, etc. Aber wir sind dann zumindest bestrebt, die Leute an die richtige Stelle weiter leiten zu können.

## 1. Messe / Information / Medien

- Das Geschäftsjahr 2015 begann bereits mit viel Arbeit. Vom 18. bis 22. Februar 2015 fand in Bern die SuisseNautic statt. Logisch, dass auch die FSM mit von der Partie war. Erneut durften wir unseren Stand im nautischen Kompetenz-Center betreuen. Dort, wo auch die Profis vertreten waren. Dass uns Messeleitung und der Schweizerische Bootbauerverband wiederum als Standpartner der Vereinigung Kantonalen Schifffahrtsämter (VKS), Seepolizei Kanton Bern, Verband Schweizerischer Motorboot- und Segelschulen, Boot 24 einteilten, kommt nicht von ungefähr. Den Ruf, dass wir ins Nautische Kompetenz-Center gehören, haben wir uns über viele Jahre erarbeitet und darüber sind wir stolz.

Der gesamte Aufwand rund um eine Ausstellung ist jeweils riesig. Da sind mal die Ausstellungstage selbst. Aber auch die ganzen Vorbereitungen dürfen nicht vergessen werden. Aber es gibt natürlich auch unendlich viele positive Aspekte dabei. Bestehende Kontakte pflegen, neue Kontakte knüpfen, zufriedene Gesichter sehen, wenn man ihnen ihre brennenden Fragen beantworten konnte, etc. etc. Ganz besonders warm ums Herz wird einem dann, wenn man mal ein Danke ausgesprochen erhält, für alles was man in der FSM zum Wohle des freien Wassersports macht. Ja, leider kommt das aber doch eher selten vor. Schliesslich ist es ja ganz normal, dass man seine Arbeits- und Freizeit für andere opfert.... Wir sehen das zwar etwas differenzierter, aber eben, umso dankbarer reagieren wir auf positives Feedback.

- Dass wir unsere Arbeit sicher nicht schlecht machen, ist auch dem Schweizerischen Bootbauerverband nicht verborgen geblieben. Wir sind stolz darauf, 2015 als erstes sog. Vereinsmitglied in den Schweizerischen Bootbauerverband aufgenommen worden zu sein. Wir dürfen an den Veranstaltungen des SBV teilnehmen und uns einbringen. Logischerweise haben wir kein Stimmrecht. Aber das Mitspracherecht und die Nähe zum Gewerbe ist sehr wertvoll. Politisch vertreten wir in besonderem Mass die Konsumenten des Bootsgewerbes und stärken damit diesem wiederum den Rücken. Das Gewerbe kann nur erfolgreich überleben, wenn wir in der Schweiz möglichst wenig Einschränkungen zur Ausübung unserer Hobby's haben.
- Sollte Ihnen aufgefallen sein, dass Sie im vergangenen Geschäftsjahr weniger Berichte aus der FSM-Küche in [marina.ch](http://marina.ch) gelesen haben, dann liegen Sie richtig. Das hat nun aber überhaupt nicht mit der grössten und besten nautischen Revue der Schweiz zu tun. Unser Verhältnis mit [marina.ch](http://marina.ch) ist nachwievor einwandfrei und konstruktiv. Wir sind stolz und glücklich, dürfen wir mit diesen Menschen und diesem Medium zusammen arbeiten. Es ist halt einfach so, dass das Thema Motorboot, abgesehen von technischen Belangen, einfach weniger Stoff hergibt als andere nautische Bereiche. Und einfach so daher poltern und auf Vorrat jammern ist nicht unser Ding. Danke, [marina.ch](http://marina.ch)-Crew für die angenehme Zusammenarbeit.

Wir werden nicht müde, darauf hinweisen, dass FSM-Mitglieder **marina.ch** zu einem absoluten Vorzugspreis von Fr. 66.-- für 10 jährliche Ausgaben abonnieren können.

- Was sich dagegen verändert hat ist unsere Präsenz in den übrigen Medien. Immer öfter werden wir von Tageszeitungen, Radio- und Fernsehstationen angegangen und zu Stellungnahmen und Interviews rund um das Thema Bootssport gebeten. Das soll uns nur recht sein.

- Unsere Homepage [www.motorboot-schweiz.ch](http://www.motorboot-schweiz.ch) / [www.motonautique-suisse.ch](http://www.motonautique-suisse.ch) / [www.motonautica-svizzera.ch](http://www.motonautica-svizzera.ch) wurde seit ihrer Aufschaltung vor etwas mehr als 8 Jahren über 100 000 mal angeklickt. Das ergibt über den ganzen Zeitraum pro Tag im Schnitt über 30 Besuche. Dieser Wert ist erfreulich und die Zahl der Nutzer steigt stetig an. Immer mehr spricht es sich herum, wo die wichtigen nautischen Informationen wie z.B. Gesetze, Verordnungen, Vernehmlassungsunterlagen, Beschlüsse, zu holen sind.

Allerdings wurden wir im Laufe der Zeit immer unglücklicher mit unserer Internetseite. Das Betreuereteam um Walter Lehmann und Eugen Pippo konnte sich noch so viel Mühe geben wie sie wollten. Das Verhältnis mit dem Webmaster wurde schlechter und schlechter. Technische Unzulänglichkeiten veranlassten uns gegen Ende 2015 dazu, ihm definitiv den Stecker zu ziehen. Fertig mit Amateurismus haben wir uns gesagt. Eine professionelle Nachfolgelösung wurde per Anfang 2016 initialisiert.

Eine Internetseite ist eine Visitenkarte einer Organisation. Wir wollen, dass sich ein Besuch auf [www.motorboot-schweiz.ch](http://www.motorboot-schweiz.ch), [www.motonautique-suisse.ch](http://www.motonautique-suisse.ch) oder [www.motonautica-svizzera.ch](http://www.motonautica-svizzera.ch) auch in Zukunft immer lohnt und laufend die neusten Informationen verfügbar sind.

2. **Politisch** (den ersten Einschub übernehme ich wörtlich aus meinem letztjährigen Jahresbericht. Sinn und Wichtigkeit haben sich zwischenzeitlich nicht verändert.
- Zusammen mit der Organisation **Aqua Nostra** sind wir nachwievor eng verbunden und damit immer direkt im Epizentrum der Politik, nämlich unter der Bundeshauskuppel präsent. Ein besseres Frühwarnsystem können wir uns gar nicht vorstellen. Als "les nautiques" haben wir so ein gewichtiges Mitspracherecht in der lobbyistischen Bearbeitung von umweltrelevanten Themen. Das Präsidium dieses primär von Stände- und Nationalräten geführten Vereins wird seit einigen Jahren und mindestens noch im aktuellen Geschäftsjahr vom FSM-Präsidenten bestellt.

Unser Hobby ist stark von der Politik abhängig. Das ist heute so und wird es auch in Zukunft sein. Politik ist nie schwarz oder weiss. Ergebnisse sind immer Kompromisse. Manchmal gute, manchmal faule. Diese aber wenn immer möglich zu unseren Gunsten gestalten zu können, ist uns Bestreben. Bisher ist es uns weitgehend gelungen. Hätten wir nicht gekämpft wie die Löwen, dann weiss ich wirklich nicht, ob wir heute doch noch einigermaßen in lebbaeren Normen unser Hobby ausüben könnten. Dabei wollen wir auch nicht vergessen, dass wir mit der privaten Schifffahrt nicht nur unseren Spass haben. Der Wirtschaftsfaktor, den wir unterstützen ist von grosser Bedeutung.

**Aqua Nostra Schweiz** erstellt vor jeder parlamentarischen Session eine Vorschau mit Abstimmungsempfehlungen zu umweltrelevanten Themen. Direkt oder indirekt können diese auch immer wieder den nautischen Bereich berühren. Diese Vorschauen werden an sämtliche Bundesparlamentarier verteilt. Seit letztem Jahr nicht nur in Deutsch, sondern auch in Französisch. Sowohl im Ständerat als auch im Nationalrat gibt es viele Vertreter, die stets auf diese professionellen Statements warten.

Die **FSM** und **Aqua Nostra** gehören heute ideologisch untrennbar zusammen.

- Den Rechtsstreit gegen die Stadt Zürich das Anlegeverbot für grössere Schiffe betreffend haben wir leider verloren. Der Handel stand von Anfang an unter einem eher ungunen Stern. Aber wir waren es uns und den Betroffenen schuldig, nichts unversucht zu lassen.
- Das Bundesamt für Verkehr lancierte im Frühjahr 2015 die Anhörung zur Änderung des Bundesgesetzes über die Binnenschifffahrt. Erneut brachte sich auch die FSM in das Verfahren ein. Es ging dabei hauptsächlich um einschränkende Vorschriften und Definition zum Thema **Fahreignung und Fahrkompetenz**. Erneut legten wir uns voll ins

Zeug und argumentierten gegen die Kriminalisierung von Bootsführern und ihrer Crew. Leider nur mit teilweisem Erfolg. Die 0.5 %-Grenze konnten wir leider nicht knacken. Aber unser Einsatz, der sowohl in den Online-, Print- und Bildmedien für Beachtung sorgte, half uns jedenfalls, den Bekanntheitsgrad der FSM weiter zu erhöhen. Es ist klar, dass die kleine Gemeinschaft der Bötler in der Schweiz mit total knapp 100 000 immatrikulierten Schiffen keine genügend grosse Lobby hat um Bundesrecht zu bestimmen. Aber zumindest mitgestalten wollen wir. Und das tun wir insgesamt nicht ganz ohne Erfolg.

Für Interessierte hier die Bestandesstatistik der VKS 2015:

- Motorboote	62 086
- Segelboote	30 153
- Ruderboote, Pedalos, etc.	6 069
	-----
	<b><u>98 308</u></b>

- Der Kanton Uri lud die FSM zur Vernehmlassung der Änderung der Kantonalen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt ein. Nach dem Studium der umfangreichen Unterlagen durften wir feststellen, dass der Kanton nichts anderes machen musste, als seine Verordnung der veränderten Bundesverordnung anzupassen. Wir konnten der Sicherheitsdirektion Uri grünes Licht geben. Keine Einsprache.
- Im Dezember lud die bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) erneut zu ihrem Wasseratelier. Nebst verschiedenen Seepolizeistellen aus der ganzen Schweiz, Swiss Sailing, etc. war auch die FSM eingeladen. Es handelte sich um eine Fortsetzungsveranstaltung zum Thema, wie Ertrinkungsunfälle vermieden werden können. Bereits in einer früheren Veranstaltung mussten wir uns vehement dagegen wehren, dass die bfu dem Bundesrat vorschlagen wollte, auf **ALLEN** Vergnügungsschiffen die **Schwimmwesten-Tragpflicht** zu verfügen. Bei der Argumentation gegen solchen Unsinn halfen uns die Teilnehmer der Seepolizeien unisono. Umso erstaunter war ich, dass das Thema erneut auf der Traktandenliste stand. Und umso dezidierter der FSM-Appell diesmal, endlich damit aufzuhören, dauernd solche neuen und sinnlosen Vorschriften erlassen zu wollen. Unsere Rufe fanden im Protokoll Eingang. Mal schauen, ob sie's nun endlich auch in die Köpfe derjenigen geschafft haben, die den Menschen dauernd vor sich selbst schützen wollen und ihm nicht mal die kleinste Eigenverantwortung mehr zutrauen.
- Den grenzüberschreitenden Kontakt zu unseren Freunden vom Baden-Württembergischen Motoryachtverband hält unser Walter Blank vom Basler Rheinknie.

### 3. Sport

- Allen Widerwärtigkeiten grüner Kreise und orientierungsloser RegierungsrätInnen zum Trotz ist es unserer Aquabike-Equipe gelungen, eine aus mehreren Läufen gestaltete Schweizer Meisterschaft auszutragen. Mit enormem Aufwand engagiert sich die Führung um Philippe Tesse für die Erhaltung der Aktivitäten zu Gunsten unserer Jugend.

Im Weiteren verweise ich auf den separaten Jahresbericht Aquabike.

- **f2:** "Les absents ont toujours tort" oder "die Abwesenden sind immer die dummen". Wenn dieses Sprichwort einmal wirklich stimmen sollte, dann für den 29. und 30. August 2015. Es stand auf unserer Homepage, wir haben es bei jeder sich bietenden Gelegenheit verkündet. Der f2-UIM-Grandprix of Switzerland in Campione sollte für

unsere FSM-Mitglieder die Gelegenheit sein, mal tüchtig mit fiebern zu können mit den rasanten Piloten, einmal erleben zu dürfen, was unsere Kollegen aus der Sportabteilung FSMS zu leisten im Stande sind.

Nun, ich kann's vorweg nehmen. Es war ein phänomenal-grandioses Wochenende in Campione. Alle vier (ja, 4) Leute, die den Weg unter die Räder genommen haben, mussten den Aufwand keine Sekunde bereuen. Es waren dies Danielle Zingg, Michael Thaler mit seinem Sohnmann und meine Wenigkeit.

Ivan Motta, vielen herzlichen Dank für Deine Organisation. Eine Riesenarbeit, die Du da mit Deinem Staff geleistet hast. Phänomenal und erstklassige Werbung für den Motorboot-Rennsport. Herzliche Gratulation!!

#### **4. Finanzen**

Die FSM ist eine finanziell gesunde Organisation. Dass das aber so ist, darf nicht einfach als selbstverständlich angesehen werden. Der ganze Vorstand leistet eine Menge an Arbeit gegen null Entgelt mit höchstens minimalen Spesenvergütungen. Wir wissen, dass der Mitgliederbestand, gemessen am Gesamtbestand eingelöster Motorboote minimal, ja frustrierend minimal ist. Das tut unserem Willen, für unsere Freiheit zu kämpfen keinen Abbruch. Aber mal ehrlich, etwas weniger Profiteure und etwas mehr Solidariät würden der FSM gut anstehen. Wir zählen auf Sie, liebe Mitglieder, dass Sie in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis die Werbetrommel rühren und uns zu einer noch breiteren Basis verhelfen. Danke!

#### **5. Dringende Bitte**

Noch immer kämpft vor allem unser Kassier, aber auch der Homepage-Verantwortliche damit, dass das Adressmaterial von vielen Clubs unvollständig, veraltet oder sonst nicht zu gebrauchen ist. Clubpräsidenten, die es nicht mehr sind, Postfächer, die nicht bewirtschaftet werden, E-Mail-Adressen die in irgendwelchen Datenfriedhöfen enden, etc. Bitte helft uns, Sie zeitgerecht, ohne Umwege und mit einfachem Aufwand zu erreichen. Meldet doch bitte Eure Mutationen an Ernst Möckli.

#### **6. Zukunft** *(nachfolgende Zeilen standen schon in den letzten 5 Jahresberichten. Ich übernehme sie praktisch 1:1, weil sie an Gültigkeit nichts verloren haben und daher immer dringlicher werden)*

Würde heute eine neue Crew das FSM-Schiff übernehmen, dann hätten sie ihre wahre Freude an dem flotten Dampfer. Ohne grössere Pendenzen könnten sie einsteigen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Sie könnten die Energie nutzen, erfolgversprechende Zukunftspläne zu schmieden um das Schiff weiter Kurs zu halten.

Es wird, und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche bald mal wieder Veränderungen im Vorstand geben. Die meisten von uns stehen jetzt zum Teil weit über 20 Jahre auf der Brücke, siehe auch meine Einleitung zu diesem Bericht. Gewiss war es in unseren Anfangsjahren nicht immer einfach. Aber alle haben wir immer an den Erfolg geglaubt und an ihm gearbeitet. Wer Erfolg hat, darf ihn auch geniessen. Das tun wir jetzt. Es wäre aber falsch zu glauben, dass wir alle noch die Kraft und die Ausdauer haben, noch mal so lange das Kommando zu führen. Die Zukunftsplanung ist in unserem Vorstand ein Dauerthema. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, dass plötzlich die Lust verloren geht und unvermittelt ein Vakuum entsteht. Wir wollen mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen und die Zukunft der FSM nachhaltig planen. Wir wännen uns in gewissem Sinne an einer Art Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit für die private schweizerische Binnenschiffahrt. Bei unserer politischen Tätigkeit haben wir die Segler nie ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Weil wir wussten, dass ihr Verband sich

zwar hervorragend um sportliche Belange kümmert, daneben aber eher wenig politische Arbeit macht, haben wir uns einfach immer als das Sprachrohr ALLER Bötler verstanden. Nicht ohne Erfolg.

Als Sportler sollte man immer aufhören, wenn's einem noch gut läuft. So gesehen bitte ich Sie alle, diese Message richtig zu deuten und uns vom Vorstand die Gelegenheit zu geben, in absehbarer Zeit das Ruder in andere Hände übergeben zu dürfen. Meldet uns mögliche Kandidatinnen und Kandidaten, damit wir möglichst viel Zeit haben, sie umsichtig in ihre neue, dankbare und eminent wichtige Aufgabe einzuführen. Unsere volle Unterstützung sei ihnen gewiss.

## 7. Schluss

Danke Euch treuen FSM-Mitgliedern und Interessierten. Ohne Euch ginge es nicht. Bleibt uns treu. Tragt tatkräftig und mit Überzeugung unsere Botschaften hinaus. Damit helft Ihr uns, dringend benötigte neue Mitglieder zu werben. Es darf doch nicht sein, dass sich bei grosszügiger Betrachtungsweise gerade mal 5 % der Motorbötler organisieren und sich mindestens über einen Mitgliederbeitrag solidarisieren.

Besonders danken will ich meinen Vorstandskollegen Ernst Möckli, Dieter Wyss, Walter Blank, Eugen Pippo, Philippe Tesse, Jean-Marie Ackermann, Ivan Motta und besonders auch Ehrenmitglied Walter Lehmann, welcher sich, obschon schon lange im Ruhestand, immer noch fürsorglich und aller Widerwärtigkeiten zum Trotz um unsere Homepage kümmert.



Jean-Pierre Zingg  
Präsident

Bern, im Februar 2016